

El Salvador 2019
Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador



«Nichts über uns ohne uns!»

«Erschaffen wir eine Welt der Inklusion!»

1

Wer Eirene und das Projekt von Carole in El Salvador unterstützen möchte:
Postcheck-Konto 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève, Vermerk „Carole“.
Vielen Dank!

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Die ersten 100 Tage der neuen Regierung

Wie die Umfragen schon im Voraus anzeigten, gewann Nayib Bukele im Februar die Präsidentschaftswahlen. Als ehemaliger Bürgermeister der Hauptstadt für die linke Partei FMLN (2014-2018), liess er sich für die Präsidentschaftswahl als Kandidat der rechten Partei GANA aufstellen!



Seine ersten 100 Tage im Amt zeichneten sich durch einen extrem autokratischen Stil aus. Dem «Trump-Stil» gleichend regiert der neue Präsident über seine tweets in den sozialen Medien.



Seine erste Aktion war die Anweisung zur sofortigen, systematischen Entlassung aller Regierungsangestellten in den öffentlichen Institutionen, welche Familienangehörige oder Freunde der vorherigen Regierungsmitglieder der Partei FMLN waren, dies ohne eine Evaluation ihrer Arbeit und ohne Respektierung der Arbeitsrechte. Eine richtige «Hexenjagd»!



Diese Entlassungen hat er persönlich angeordnet und zudem mehrere staatliche Institutionen geschlossen, welche die vorangegangene Regierung der Partei FMLN geschaffen hatte, wie das «Sekretariat für soziale Inklusion» und das «Sekretariat für Transparenz und zivile Partizipation». Somit verloren 3'000 Beamt*innen ihre Arbeit.

Die öffentliche Sicherheit : Zweifelhafte Resultate

Mit den seit 2016 angewendeten «ausserordentlichen Massnahmen» gelang es der vorherigen Regierung die Zahl der Mordopfer auf durchschnittlich 9 pro Tag zu reduzieren. Allerdings mussten diese Massnahmen, nach Kritik des Hochkommissariat für Menschenrechte der Vereinten Nationen, teilweise wieder suspendiert werden.



Die neue Regierung hat sie nun wieder aktiviert und verschärft mit dem anscheinenden Erfolg

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

von noch durchschnittlich 5 Mordopfer pro Tag.



Freilich sind diese von der Regierung präsentierten Zahlen von zweifelhafter Zuverlässigkeit, weil sie die Todesopfer von Bandenmitgliedern nach Auseinandersetzungen mit der Polizei oder dem Militär nicht mehr einschliessen. Zudem stellt der General-Prokurator eine massive Zunahme der Zahl von verschwundenen Personen fest.



Dennoch scheinen bis heute weder sein autokratischer Stil, noch sein fehlender Respekt für die landesweiten Institutionen und der Mangel an Transparenz bei seinen Entscheidungen der Popularität des neuen Präsidenten geschadet zu haben: Die öffentlichen Umfragen am Ende der ersten 100 Tage Amtszeit schreiben ihm eine hohe Leistungsanerkennung zu.

Das Recht auf Inklusion...es bewegt sich was!

Im letzten Jahr (siehe Rundbrief 2018) gab es Hoffnung auf Beginn der Diskussionen dank dem neuen Präsidenten der parlamentarischen Kommission, welche sich mit dem Projekt des Gesetzes zur Inklusion befasst.



Selber eine Person mit einem Handicap, hat er sich wiederholt öffentlich engagiert, dieses für alle Personen mit einem Handicap so wichtige, rechtliche Instrument zu diskutieren und baldmöglichst im Parlament abstimmen zu lassen.



Daraufhin hat die Kommission letzten Februar endlich mit der Analyse und Diskussion dieser Gesetzesvorschläge begonnen. Allerdings waren mehrere öffentliche Aktionen wie auch mehrfache Lobbying-Sitzungen mit verschiedenen Parlamentarier*innen nötig, um die Partizipation von je einer repräsentativen Person der zivilen Organisationen und des PDDH (Büro des Prokuristen der Verteidigung der Menschenrechte) zu ermöglichen.

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Diese Partizipation erlaubt ihnen das Wort zu ergreifen, aber selbstverständlich nicht abzustimmen! Es hat Früchte getragen: bis Ende Oktober waren fast 90 Prozent der Artikel durchdiskutiert und von den Kommissionsmitgliedern, ohne substantielle Veränderungen des Inhaltes, genehmigt.



Das ist ein Erfolg aber noch kein Sieg! Ein wichtiger Artikel, der die nötige Finanzierung betrifft, um das Gesetz in Kraft zu setzen, bleibt nämlich noch zu diskutieren.

Danach würde die nötige Genehmigung des Gesetzes durch die Legislative folgen, sowie die Unterschrift des Präsidenten der Republik, damit das Gesetz in Kraft treten kann. Auch wenn mit grosser Wahrscheinlichkeit das Parlament das Gesetz genehmigen wird ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der neue Präsident Nayb Bukele sein präsidentielles Veto einlegen wird. Und auch wenn aktuell die rechte Partei ARENA, welche die stärkste Parlamentsfraktion bildet, das Gesetz unterstützt, bleibt die Frage, ob sie ihre Position nach dem Veto des Präsidenten beibehalten? Dies kann nur mit einer Zweidrittelmehrheit im Parlament aufgehoben werden.

« Ohne Aktion keine Inklusion » !



Es ist klar, dass der Kampf für die Inklusion von Personen mit einem Handicap nicht mit der Inkraftsetzung eines neuen Gesetzes endet, wenn dies auch einen entscheidenden Schritt bedeutet! In jedem Bereich seiner Arbeit und mit kleinen und grossen Aktionen versucht der Verein Los Angelitos die Inklusion stetig zu fördern und hofft, damit zur Entstehung einer Gesellschaft der Inklusion beizutragen.



Zum Beispiel mit dem Forum « ohne Aktion keine Inklusion », organisiert in Zusammenarbeit mit der Universität Andres Bello in Chalatenango: Die Ministerien für Gesundheit, Arbeit und Erziehung wurden eingeladen, ihre Arbeit, ihre Herausforderungen und Anstrengungen für die Inklusion von Personen mit einem Handicap vorzustellen. Dies schuf die Gelegenheit, das Thema in direkter Diskussion zwischen Familien und Regierungsorganisationen zu besprechen. Gelegenheit auch, um sich zu vergegenwärtigen, dass der Weg zur Inklusion noch weit ist...

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Austausch Süd-Süd :

Das Wandbild in Guarjila :

8 Uhr morgens: Sandra, Irma und Nelson treffen sich wieder mit einem Pinsel in der Hand mit Michael auf dem Fussballfeld des Dorfes. Es ist schon sehr heiss unter der Sonne, dicht an der Mauer der Schule.



Trotzdem sind sie da, munter und aufmerksam den Anleitungen des Leiters lauschend. In der vorangegangenen Woche waren es ebenfalls sie, welche diese Mauer gewaschen und weiss getüncht haben, wie ihnen Michael, ihr neuer Freund, aufgetragen hatte. Jetzt fügen sie gewissenhaft Farben und Formen hinzu, den vorgezeichneten Linien folgend. Das Gesamtbild des Werkes ist schon klar erkennbar und zieht immer wieder die Aufmerksamkeit von Kindern und Eltern auf dem Schulweg auf sich, zur grossen Freude unserer drei jungen Maler*innen, welche stolz die Brust recken.



Toni, Derbin, Ebelio und sogar Ariel in seinem Rollstuhl gesellen sich ein wenig später zu ihnen. Während des ganzen Tages gesellen sich

kleinere und grössere Kinder des Dorfes dazu, tragen ihre Pinselstriche bei und erfreuen die Gruppe mit ihrem Lachen.

« Erschaffen wir eine Welt der Inklusion! »

Seit mehreren Tagen nehmen die Jugendlichen des Vereins Los Angelitos zusammen mit Jugendlichen des Dorfes an den Ateliers von Michael teil.



Dank Eirene Suisse reiste er aus Bluefield, an der Karibikküste von Nicaragua zu uns, um die Arbeit des Vereins Los Angelitos im Bereich Handicap kennen zu lernen und seine Kenntnisse in der Wandmalerei weiterzugeben. Zusammen mit diesem Künstler, Direktor der Fondation Murales RACCs, haben sich unser Team und die Jugendlichen des Vereins einer neuen Herausforderung gestellt: Mittels Kunst die Inklusion von Personen mit einem Handicap fördern. Wie? Im Realisieren eines riesigen Wandbildes an der Mauer der Dorfschule von Guarjila.

Der Ablauf



El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Zuerst galt es sich in den Vorbereitungsateliers im Rehabilitationszentrum mit dem Handhaben von Pinsel und Farben vertraut zu machen, unter Anleitung von Michael.



Anschliessend begann unter der Leitung von Oscar, dem Sozialarbeiter des Vereins, die heikle Aufgabe für das Team von Los Angelitos, die abstrakten Begriffe wie Handicap, Diskriminierung, Verschiedenheit und Inklusion dem zukünftigen Team der Artist*innen, (Jugendliche des Vereins, einige Jugendliche der Schule und andere junge Leute aus dem Dorf) zu übermitteln.



Anhand von gruppenspezifischen Spielen konnten die Jugendlichen zusammen reflektieren, diskutieren, ihre Meinungen ausdrücken und ihre Erfahrungen teilen, wie zum Beispiel Toni mit seiner Sprechstörung, der uns sein Unbehagen schilderte, wenn er vor seiner Klasse sprechen muss.



Alle Gruppenmitglieder stellten danach mittels Bildern, Skizzen und Farben dar, was diskutiert wurde. Anhand dieser Elemente bestimmten sie anschliessend die Botschaft des Wandbildes



und unter Leitung von Michael und Oscar nahm das Gesamtbild der Wandmalerei seine Form an.



Während den nächsten 2 Wochen trafen sich jeden Morgen alle Beteiligten bei der Mauer des Fussballplatzes, inmitten des Dorfes. Mit Hilfe von Joni und Kevin, 2 junge Künstler der Region, die sich der Gruppe angeschlossen hatten, wurde mit Kreide das Bild auf die Schulhausmauer skizziert, die vorher gewaschen und weiss getüncht wurde. Im Laufe der Stunden und Tage konnten die

El Salvador 2019 Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Bewohner*innen von Guarjila das grosse Fresko unter den Pinselstrichen ihrer Kinder jeden Alters entstehen und wachsen sehen, die sich fröhlich zu Michael, Oscar, Irma, Sandra, Nelson und anderen gesellt hatten.

Sehen Sie doch :

https://www.youtube.com/watch?v=95lQZs_jptk

Ein schönes Erlebnis der Inklusion

In diesem Dorf, wie auch anderswo, sind die Jugendlichen mit einem Handicap sehr oft von gemeinsamen Aktionen der Jugendlichen ihres Alters ausgeschlossen. Während der Entstehung des Freskos waren nun sie die Protagonisten einer für alle offenen Aktion.



Manchmal malten 15 bis 20 Personen gleichzeitig unter der brennenden Sonne am Fresko malen. Und ich hatte vorher Bedenken wegen möglichem Mangel an Beteiligung!

Klein und Gross haben sich mit ihren speziellen Fähigkeiten beteiligt. Das Begleitteam meisterte geschickt die Aufgabe, dass alle ihren Platz finden und ihre Spur auf der Mauer hinterlassen können. Die Genauigkeit von Toni



die Strichmännchen von Irma,



die Freude von Ariel in seinem Rollstuhl (es wurde ein Podest errichtet, um seine Beteiligung an der Wand zu ermöglichen),



die Jugendlichen des Vereins haben uns überrascht, uns, die wir dachten, sie zu kennen! Ihr Enthusiasmus, ihre Lernfähigkeit, ihre Konzentration und Ausdauer haben unsere Erwartungen weit übertroffen.



Eines Tages fragte mich die 6-jährige Michelle, warum Ariel im Rollstuhl sitzt. Die beiden leben im gleichen Dorf, sie hatte ihn noch nie gesehen!

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador



Michael, Kunstmaler ohne Erfahrung im Bereich Handicap, konnte sehr gut auf die speziellen Persönlichkeiten von jeder/jedem einzelnen Jugendlichen des Vereins eingehen und sie für sich gewinnen.



Und diese haben Zuneigung zu diesem farbigen Künstler gefasst. In diesen 4 Wochen wurden viele neue Beziehungen geknüpft und das Team ist zusammengewachsen!



Die Einweihung des Werkes, in Anwesenheit der lokalen Presse und der Bewohner*innen des Dorfes, bildete den Höhepunkt dieses schönen Abenteuers, von dem alle der Beteiligten viele Erinnerungen mitnehmen konnten.



Heute thront das riesige, farbige Wandbild mit seiner Botschaft «Errichten wir eine Welt der Inklusion» in der Mitte des Dorfes. Es lässt niemanden gleichgültig und hat die Dorfautoritäten sogar zur Idee eines weiteren Fresko dieses Ausmasses inspiriert.



Jeden Tag erinnere ich mich im Vorbeigehen mit Wehmut an dieses schöne Erlebnis. Also warum es nicht wieder aufnehmen?

Dank Aurelien Valloton, Volontär von Eirene Suisse in El Salvador und Kameramann, könnt ihr die Videos über den Prozess der Entstehung dieses Wandbildes anschauen.

https://www.youtube.com/watch?v=Zgu_iuhnKos

El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Porträt

Edenilson, 19 Jahr alt:



Edenilson lebt in Guancora, einem benachbarten Weiler von Guarjila, wo ich wohne, in den Hügeln des Departementes Chalatenango. Er ist der jüngste von 5 Kindern der Familie, seine Eltern, Bauern, sind Gründungsmitglieder des Vereins Los Angelitos. Als ich Edenilson als 3-Jährigen kennen lernte, humpelte er mit seinem Beinstumpf, der gleich unter dem Knie beginnt, herum, eine genetisch bedingte Missbildung seines rechten Beines.

Die Geschicklichkeit und Schnelligkeit mit der er sich bewegte zeigten schon seinen kämpferischen Charakter: Sein Handicap konnte ihn nicht bremsen! Aber auch wenn ihn dies nicht hinderte zur Schule zu gehen oder mit Kollegen zusammen Fussball zu spielen, hatte sein Hinken mit der Zeit schwere körperliche Konsequenzen zur Folge.

Die Lösung? Eine angepasste Prothese. In El Salvadr ist für eine mittellose Familie ohne regelmässige Einkünfte das ISRI (Institut für integrale Rehabilitation El Salvador) in der Hauptstadt für solche Bedürfnisse zuständig. Der Prozess dauert aber lange und ist voller Hindernisse: Eine endlose Reihe von Konsultationen und speziellen Untersuchungen, Befragungen auf sozialer Ebene etc. oft mit dem Resultat, dass die Familien aufgeben, da sie jedes Mal von weit her anreisen müssen, wozu ihnen die finanziellen Mittel fehlen.

Als Mitglieder von Los Angelitos konnten die Eltern von Edenilson während des ganzen Prozesses mit Begleitung durch das Personal von Los Angelitos rechnen, bis Edenilson seine erste Prothese erhielt.



An diesem Tag hatte ich das Glück ihn zu begleiten, als er mit 6 Jahren zum ersten Mal ohne zu hinken gehen konnte. In den folgenden Jahren haben die Eltern rigoros die Nachbetreuung durch das ISRI weiterverfolgt und Edenilson konnte mehr oder weniger regelmässig seine Prothese erneuern, angepasst an das Wachstum seines Körpers. Im Jugendalter, nach wiederholten Reparaturen an der Prothese, rieten ihm Aerzte und Orthopäden das Fussballspielen aufzugeben, da das Material der Belastung nicht standhalten möge.

Dank dem Kontakt durch Acsa, Volontärin und Orthopädie-Technikerin aus der Schweiz, die mit uns zusammenarbeitete, kam im November 2017 die private Universität Don Bosco aus San Salvador mit ihren Student*innen der Orthopädie und Prothesentechnik nach

El Salvador 2019 Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Chalatenango, um die Kinder vom Verein Los Angelitos gratis auszurüsten.



Der spezielle Fall von Edenilson wurde dem Dozenten präsentiert und eine Studentin im letzten Lehrjahr nahm sich ihm an für ihre Schlussarbeit. Edenilson war einverstanden und besuchte so anschliessend mehrere Male die Werkstätten der Universität. Er beendete eben seine Schulzeit mit dem Abitur und die Ausbildung zum Prothese-Techniker interessierte ihn sehr. Sein älterer Bruder befand sich aber schon in einer Ausbildung und die Familie konnte nicht zwei Ausbildungen gleichzeitig finanzieren. Er musste seine Zeit abwarten.

Das Institut für Sport von El Salvador (INDES) hat uns auf der Suche nach jungen Athlet*innen für die Sektion Sport-Handicap kontaktiert. Sie interessieren sich für Edenilson in der Kategorie «Amputierte». Sein Handicap öffnet ihm also neue Horizonte:



Nach 3 Monaten intensivem Training reiste er für seine ersten internationalen Wettkämpfe

nach Ecuador und Kolumbien.



INDES hat ihm Unterstützung für ein Studium in Sport angeboten, er entschied sich aber für warten und nach Mitteln suchen, um in die Universität Don Bosco eintreten zu können.



Er hatte die Aufnahme-Prüfungen bestanden und erhielt eine Reduktion der Studienkosten zugesichert. Dank einem Kontakt hat er nun ein Stipendium erhalten und begann seine Orthesisten-Ausbildung im Januar 2019.

Als ich im Juni dieses Jahres bei der Universität vorbeiging traf ich Edenilson an. Begeistert hat er mich durch die Werkstätten geführt und in einer berührenden Art von seiner Ausbildung erzählt.

Sehen Sie doch : <https://youtu.be/2tpLuu2YvYk>



El Salvador 2019

Carole, Physiotherapeutin, 16 Jahre Solidarität mit El Salvador

Vereint sind wir stark

Dank der Organisation GVOM habe ich meine Kooperations-Arbeit in El Salvador vor 16 Jahren beginnen können.

Wie ihr sicher schon wisst, hat GVOM 2010 mit EIRENE Suisse fusioniert.



Seither wird die Zusammenarbeit mit den ärmsten Menschen des Südens unter diesem Namen mit der gleichen Zielsetzung fortgeführt:

« Stärkung und Wertschätzung lokaler Prozesse, welche den Frieden und die Achtung der Menschenrechte fördern, durch Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen, bei gleichzeitiger Respektierung der Unabhängigkeit der Akteure. »

COORDINATION :

EIRENE Suisse

Côtes-de-Montbenon 28

1003 Lausanne

Tel/Fax : 022 321 85 56

info@eirenesuisse.ch www.eirenesuisse.ch

Programmverantwortliche Zentralamerika :

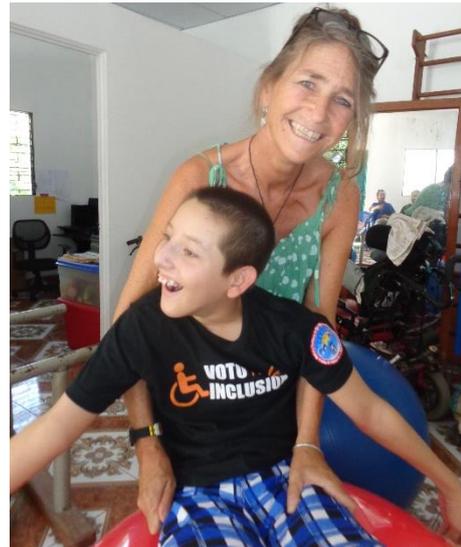
Patricia Carron

Die Partnerorganisation, bei der ich in El Salvador arbeite:

Los Angelitos :

www.asociacionlosangelitos.org.sv

Seit Januar 2016 ermöglicht die finanzielle Beteiligung von Medico international Schweiz in Zürich (www.medicointernational.ch) die Fortführung meiner Arbeit im Team in El Salvador.



Ich danke euch allen herzlichst für eure Unterstützung und Zusammenarbeit in jeglicher Form!

Brennen euch einzelne Themen unter den Nägeln? Zögert nicht und nehmt Kontakt mit mir auf, gerne tue ich mein Möglichstes um auf eure speziellen Interessen einzugehen. Schreibt mir an die folgende Adresse: carole_buccella@hotmail.com

PS: Es ist immer eine grosse Freude eure Nachrichten zu lesen und auch wenn ich nicht allzu oft einen Rundbrief verfasse, auf eure Briefe oder Mail antworte ich immer.

**CCP 23-5046-2 Eirene Suisse,
1200 Genève**

IBAN : CH93 0900 0000 2300 5046 2

Vermerk Carole